

GESCHICHTSMEILE WILHELMSTRASSE

< Straßenskizze mit Hausnummern und Institutionen >

Der nördliche Teil der Wilhelmstraße zwischen Unter den Linden und Leipziger Straße entstand in den 1730er Jahren als vornehme Wohngegend für herausragende Personen der preußischen Staatsverwaltung. Im 19. Jahrhundert siedelten sich hier die wichtigsten Ministerien Preußens an, seit 1871 auch die des Deutschen Reiches. Unter den Nationalsozialisten wurde das Regierungsviertel um die Terrorzentralen von SS und Polizei erweitert. Nach 1945 lag es größtenteils im Ostsektor Berlins. Dienststellen der DDR nutzten die wenigen im Krieg erhalten gebliebenen Gebäude. 1949 wurde der Wilhelmplatz in Thälmann-Platz umbenannt, 1964 die Wilhelmstraße in Otto-Grotewohl-Straße. Ihre Rückbenennung erfolgte 1993. Heute ist sie Sitz von Bundesministerien, Botschaften und Zentren der Erinnerungskultur. Die „Geschichtsméile Wilhelmstraße“ markiert ausgewählte Standorte.

Text auch in Englisch